

Tag 4

Übung: Textbausteine

Name: Edda

Aufgabe: Stellen Sie sich vor, dass dieser Text unter der Rubrik „Aktuelles“ auf der Seite einer Naturschutzorganisation erscheint.

- **Verfassen Sie Overline und Headline**
- **Formulieren Sie einen Teaser-Text mit Cliffhanger-Wirkung**
- **Bilden Sie Abschnitte und schreiben Sie dazu passende Zwischenüberschriften**
- **Formulieren Sie ggf. leserfreundlicher**
- **Welche „anregenden Zusätze“ wären denkbar?**

Das weltweite Bienensterben nimmt an manchen Orten nicht kleine Ausmaße an. Alleine in den Vereinigten Staaten ist die Anzahl der Honigbienenstöcke in den letzten Jahren um rund ein Drittel zurückgegangen. In China trifft man bereits gebietsweise überhaupt keine Bienen mehr an. Und auch in Mitteleuropa leben heute rund ein Viertel weniger Bienenstöcke als noch vor 30 Jahren. Ein seit Jahrtausenden währendes Miteinander zwischen Mensch und Honigbiene soll in Gefahr sein und damit auch die Bestäubung blühender Nutzpflanzen: „Ein Drittel von allem, was wir essen, gäbe es nicht ohne die Bienen“, heißt es in dem preisgekrönten Film „More than Honey“, in dem sich der Schweizer Regisseur Markus Imhoof auf die Suche nach den Ursachen des Bienensterbens begeben wird. Der Kollaps vieler Bienenstöcke ist kein Mysterium, wie es vielleicht zuerst erscheinen mag. Er hat handfeste Auslöser, nämlich Schuld hat die industrielle Nutzung. In den Vereinigten Staaten etwa werden 1,5 Millionen Bienenstöcke quer durchs Land von Saison zu Saison, von Plantage zu Plantage gefahren. Pestizide, Stress, Inzucht und aggressive Parasiten, wie die Varroa-Milbe, lassen die Bienen sterben. Nur in Australien scheint die Welt noch halbwegs in Ordnung. Außerhalb Westaustraliens leben die Bienen bereits nur noch in menschlicher Obhut, wo eine Haltung ohne Medikamente nicht mehr denkbar ist. In Australien wurde die Europäische Honigbiene ursprünglich mit den ersten Siedlern eingeführt, um die blühenden Nutzpflanzen zu bestäuben. Diese Bienen haben sich zum Teil selbständig gemacht und leben nun unabhängig von Imkern im Busch, etwa in Baumhöhlen. Diese verwilderten Bienen sind ein Glücksfall, weil sie viele Agrarpflanzen gratis bestäuben; auch dort, wo kein Imker hinkommen würde. In gewissen Teilen Australiens bestäuben sie zuverlässig seltene einheimische Arten, was deren Verbreitung fördert. Aber letztlich kann ein Bienensterben auch bei den wilden Stöcken nicht völlig ausgeschlossen werden, weil nicht flächendeckend überprüft werden kann, wie es um sie steht.

TEXTEN FÜR DAS INTERNET

Verschobenes Ökosystem (22 Zeichen)

Rapider Rückgang der Bienenpopulation (37 Zeichen)



Ohne Honigbienen gerät unser Ökosystem massiv aus dem Gleichgewicht. Sie bestäuben die Pflanzen für 30 Prozent unserer Nahrung. Ihr Lebensraum wird aber immer mehr zerstört und Schuld an der Misere sind wir. Die Ursachen des Bienensterbens und ob es noch Hoffnung gibt, erfahren Sie hier: (287 Zeichen)

Das weltweite Bienensterben nimmt an manchen Orten dramatische Ausmaße an. Alleine in den Vereinigten Staaten ist die Anzahl der Honigbienenvölker in den letzten Jahren um rund ein Drittel zurückgegangen. Daher werden dort 1,5 Millionen Bienenvölker quer durchs Land von Saison zu Saison, von Plantage zu Plantage gefahren. (47 Wörter)

In China trifft man gebietsweise keine Bienen mehr an. Auch in Mitteleuropa leben heute rund ein Viertel weniger Bienenvölker als vor 30 Jahren. Der Kollaps vieler Bienenvölker ist fakt. Er hat handfeste Auslöser. Schuld hat die industrielle Nutzung. Pestizide, Stress, Inzucht und aggressive Parasiten, wie die Varroa-Milbe, töten die Bienen. (50 Wörter)

Gleichgewicht der Natur in Gefahr (33 Zeichen)



Ein seit Jahrtausenden währendes Miteinander zwischen Menschen und Honigbienen, mit der einhergehenden Bestäubung blühender Nutzpflanzen, ist in Gefahr. „Ein Drittel von allem, was wir essen, gäbe es nicht ohne die Bienen“, heißt es in dem preisgekrönten Film „More than Honey“. Der Schweizer Regisseur

Markus Imhoof begibt sich in dem Film auf die Suche nach den Ursachen des Bienensterbens. (58 Wörter)

TEXTEN FÜR DAS INTERNET

Ein Blick auf Australien zeigt – es gibt noch Hoffnung (54 Zeichen)

Außerhalb Australiens leben die Bienen bereits nur noch in menschlicher Obhut. Eine Haltung ohne Medikamente ist außerhalb Australiens undenkbar. Nur in Australien scheint die Welt noch halbwegs in Ordnung. Ursprünglich wurde die Europäische Honigbiene in Australien mit den ersten Siedlern eingeführt, um die blühenden Nutzpflanzen zu bestäuben. (47 Wörter)



Diese Bienen haben zum Teil eigene Völker gegründet und leben unabhängig von Imkern im Busch, etwa in Baumhöhlen. Diese verwilderten Bienen sind ein Glücksfall. Sie bestäuben viele Agrarpflanzen gratis. In gewissen Teilen Australiens bestäuben sie zuverlässig seltene einheimische Arten, was deren Verbreitung fördert. Ausschließen kann man das Bienensterben bei den wilden Völkern nicht, da eine flächendeckende Überprüfung utopisch ist. (59 Wörter)

Zusätze:

- Grafiken
- Steckbrief von Bienen mit Beschreibung Lebensraum
- Faktenbox – Zahlen, Daten, Fakten auf einen Blick
- Was kann ich persönlich gegen das Bienensterben tun → Vorschläge mit Links zu anderen Artikeln / Seiten
- Mehr Infos zu Pestiziden, Monokulturen in der Landwirtschaft, Luftverschmutzung und Klimawandel, Milben etc.